

Was tun, wenn man zwei Traumberufe hat? JANA LUKAS entschied sich nach dem Abitur, zunächst den bodenständigeren ihrer beiden Träume zu verwirklichen und Polizistin zu werden. Nach über zehn Jahren bei der Kriminalpolizei wagte sie sich an ihren ersten Roman und erzählt seitdem von großen Gefühlen und temperamentvollen Charakteren. Das gilt auch für die Romane, die sie unter dem Pseudonym Ella Thompson veröffentlicht und in denen sie uns mitnimmt an die male-
rische Ostküste der USA. Ihr Motto lautet: Es gibt nicht viele Garantien im Leben ... Aber zumindest in ihren Romanen ist ein Happy End garantiert. Immer!

*Wenn du die Berge siehst,
wird es Zeit, deinem
Herzen zu folgen*

Marie Brunner wäre überall lieber als in Waldkirch. Vor vierzehn Jahren hat sie die Kleinstadt nach einem schrecklichen Unglück verlassen. Doch jetzt muss sie sich um ihre Großmutter Fanny kümmern und nimmt einen Job als Arzthelferin in der Bergpraxis an. Ihr Chef Simon erleichtert ihr nicht nur den Neuanfang. Je mehr Zeit sie miteinander verbringen, desto weniger kann Marie die Schmetterlinge in ihrem Bauch ignorieren. Für Simon Thaler gibt es keinen schöneren Ort als die Alpen. Bergtouren, Gleitschirmfliegen und seine Arbeit als Kinderarzt erfüllen ihn. Aber schon einmal hat ein Mann aus Waldkirch Marie das Herz gebrochen. Kann Simon sie davon überzeugen, dass nicht nur er, sondern auch ihre Heimat eine Chance verdient haben?

DER ZWEITE BAND DER BERGPRAXIS-REIHE

ORIGINALAUSGABE

ISBN 978-3-453-42907-9



12,00 € (D)

WWW.HEYNE.DE

JANA
LUKAS

*Traummomente
in der Bergpraxis*

HEYNE <

HEYNE < JANA LUKAS

*Traum-
momente
in der
Bergpraxis*



»Dein Doc ist auf jeden Fall nicht nur der Hammer, wenn er auf einer Mittagsschlafmatte in der Kita kleinen Jungs das Leben rettet. Er ist auch echt scharf, wenn er mit einer Gitarre um den Hals auf einer Bühne steht.«

Marie verdrehte gutmütig die Augen. »Er ist nicht mein Doc«, korrigierte sie ihre Freundin Kati.

»Ha! Du sagst, er ist nicht dein Doc, aber dass er heiß ist, hast du nicht abgestritten.«

Simon sah wirklich gut aus, wie er bei seinem Solo seinen Kopf konzentriert über die Gitarre beugte und ihm eine widerspenstige Locke in die Stirn fiel. Sein Anblick löste ein Kribbeln in Marias Bauch aus. Simon hob den Kopf, als der Refrain einsetzte. Ein kleines Lächeln kräuselte seine Mundwinkel, und das Kribbeln in Marias Magen vertiefte sich. Er sang den Refrain bis zum Ende mit, ohne dabei ihren Blick loszulassen, und Marie starrte wie paralysiert zu ihm auf die Bühne. Es fühlte sich ein wenig so an, als singe er nur für sie.